

Anne Stinner (OFRI)

Für eine gerechte Weltordnung! Das ist das Motto für unseren Ostermarsch.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Kriegsberichterstattung ist zu unserem Alltag geworden.

Nach dem völkerrechtswidrigen Angriff der russischen Regierung auf die Ukraine dauert dieser Krieg gegen die Ukraine inzwischen schon mehr als 2 Jahre und ist zu einem Abnutzungskrieg mit vielen Opfern, massiver Zerstörung der Infrastruktur und der Lebensbedingungen der Bevölkerung geworden. In der Ukraine wurden bis Ende 2023 mehr als 19.000 Zivilistinnen und Zivilisten verwundet und mehr als 10.000 getötet. Auf beiden Seiten, der russischen und der ukrainischen, sollen inzwischen mehr als 500.000 Soldatinnen und Soldaten getötet oder verwundet worden sein, und ein Ende des Krieges ist nicht in Sicht.

Seit dem Menschen verachtenden Angriff der Hamas auf Zivilisten in Israel am 7. Oktober 2023 führt die israelische Regierung nicht nur Krieg gegen die Hamas sondern auch gegen die palästinensische Bevölkerung. Nach fast ununterbrochenen Bombardements durch das israelische Militär sind bis März 2024 (nach Angabe des Büros der Vereinten Nationen für die Koordinierung humanitärer Angelegenheiten) über 32.000 Menschen getötet worden.. Mindestens 67.000 Palästinenserinnen und Palästinenser wurden verletzt. Mehr als 90 % der Bevölkerung des Gazastreifens wurden vertrieben und werden an den Zufluchtsorten immer weiter von israelischem Militär angegriffen. Das sind nur zwei Kriegsschauplätze - es gibt jedoch viel mehr Kriege und Konflikte - in Afrika , Südamerika , Asien. Z.B im Jemen, in der Türkei, in Myanmar, in Kolumbien

Scheinbar hilflos stehen wir davor.

Um Wege zur Konfliktlösung zu finden, muss die Vorgeschichte von Kriegen berücksichtigt werden. Dem Ukrainekrieg ging der Bürgerkrieg in der Ostukraine seit 2014 ebenso voraus wie die NATO-Osterweiterung und die Pläne zur Aufnahme der Ukraine in die NATO. Auch der Überfall der Hamas auf Zivilistinnen und Zivilisten fand nicht ohne Vorgeschichte statt. Zu dieser Geschichte gehört die jahrzehntelange Besatzung palästinensischer Gebiete, die Vertreibung der palästinensischen Bevölkerung, der Bau illegaler Siedlungen im Westjordanland und die völkerrechtswidrige Blockade des Gazastreifens. Wenn wir zu Verhandlungen zwischen diesen Konfliktparteien und ihren Akteuren aufrufen sind wir keine Putinversther, keine Feinde der russischen Bevölkerung, keine Antisemiten, nicht judenfeindlich und nicht islamfeindlich.

Unsere Regierung befeuert zusammen mit den USA, den weiteren EU-Staaten und der NATO die Kriege durch nie gekannte Hochrüstung und Waffenlieferungen,

statt sich für friedliche Lösungen einzusetzen. Derzeit führt die NATO das größte Militärmanöver seit Ende des kalten Krieges durch. Name : standhafte Verteidigung. Anscheinend unaufhaltsam bewegen wir uns auf einen 3. Weltkrieg hin, der durch den

möglichen Einsatz von Atombomben katastrophale Folgen für Menschen, Tiere und Natur hätte.

Durch Investitionen in den eigenen Militärapparat und durch die finanzielle und materielle Unterstützung der verschiedenen Krieg führenden Staaten verschärft die Bundesregierung , in Einigkeit mit der Opposition , die soziale Spaltung in unserem Land. Damit fehlt das Geld für die Verbesserung der maroden Infrastruktur, für die Sicherung und Verbesserung unserer Sozialsysteme, für den Ausbau des ÖPNV, für den dringend benötigten bezahlbaren Wohnraum und für das Bildungs- und Gesundheitssystem. Diese Politik nährt den Boden für die weitere Zunahme rechter und faschistischer Ideen und Kräfte.

Deshalb ist es auch in diesem Jahr wichtig den Ostermarsch hier in Osnabrück , so wie in vielen großen und kleinen Städten zu nutzen unsere Meinung kund zu tun und Forderungen an die Verantwortlichen in der Politik zu stellen.

Nie wieder Krieg! Nie wieder Faschismus!

- Keine Waffenlieferungen! Abrüstung wieder angehen statt Aufrüstung betreiben !
- Beitritt Deutschlands zum UN-Atomwaffenverbotsvertrag!
- Schluss mit Kriegs vorbereitenden Militärmanövern!
- Statt Konfrontation: Deeskalation und weltweite Kooperation fördern ! Keine Militärpropaganda in Schulen und Hochschulen - Diplomatische Lösungen für Waffenstillstand und Friedens-verhandlungen entwickeln - Geld für Klimaschutz, Bildung, Gesundheit und Soziales statt für Panzer und Bomben!
- Fluchtursachen anerkennen und tatsächlich bekämpfen! - Schutz für Geflüchtete!
- Für eine gerechte Weltordnung!